

6. Das Festessen am heiligen Weihnachtsabend ist in zahlreichen Leipziger Bürgerhäusern Karpfen. Dabei wird sorgfältig darauf gesehen, daß jeder Teilnehmer am Mahle etwas Roggen bekommt; das sichert ihn davor, daß ihm im Laufe des Jahres das Geld ausgeht. (Oberl. Dr. Beer.)

7. Von Weihnachten bis Hochneujahr dauern die zwölf Nächte oder Unternächte. Was man dann träumt, das wird in den nachfolgenden zwölf Monaten der Reihe nach in Erfüllung gehen. (Allgemein.)

8. In den zwölf Nächten darf man nicht die Nägel und Haare verschneiden. (Pflugbeil IIa., Limbach.)

9. Wenn man in den zwölf Nächten Wäsche auf dem Boden hängen hat, kommt Krankheit.

(Hachenberger III b., Leipzig.)

10. In Sayda im Erzgebirge geht man am ersten Feiertage früh vier Uhr mit brennender Wachskerze in die Kirche, und mit der flammenden Kerze in der Hand hört man die Predigt an. Dies ist auch in Baußen Sitte, nur brennt man da die Kerzen erst in der Kirche an.

(Durch Pflugbeil IIa., von Friß May.)

Sylvester und Neujahr.

1. Am Sylvesterabend wird geschmolzenes Blei durch den Griff eines Familien-Erbchlüssels in Wasser gegossen, und aus den Bleigebilden wird gewahrsagt.

(Durch Fr. Siegert Ib., von dessen Tante.
Gegend um Schwarzenberg.)

2. Zu Sylvester werden alle Töpfe gefüllt, das bedeutet Segen im Hause. (Siegert, Schwarzenberg.)

3. Nachts 12 Uhr soll man, während es schlägt, in den Spiegel sehen und sprechen:

Hokusfokus, Hokusfokus,
Spieglein, Spieglein an der Wand,